

1948/56

Ich, Justus Saxer, Leonberg/Wttbg. Stuttgarter-Str. 26, nachdem ich darauf aufmerksam gemacht worden bin, dass ich mich mit falschen Aussagen strafbar mache, stelle hiermit unter Eid und ohne Zwang folgendes fest:

Berichterstattung I.G.-Verbindungsmänner

Die Zentralfinanzabteilung der I.G. NW 7, genannt Zefi, hatte bereits vor 1936 an wichtigen Plätzen im Ausland Zefi-Vertrauensleute ernannt, deren Aufgabe es war, die Zefi laufend über die Bank- und Währungsverhältnisse in den betreffenden Ländern zu unterrichten. Zusätzlich sandten diese gelegentlich Stimmungsberichte, welche es ermöglichten, sich auch über die allgemeine Lage des betreffenden Landes zu unterrichten. Ich persönlich war bis 1936 in Shanghai, China bei der D.S.H. Krauch und Co. für die I.G. (Stickstoffverkauf) stationiert und wurde im Frühjahr 1936 nach Berlin versetzt, um insbesondere die allgemeinen asiatischen I.G. Belange im Rahmen des Ostasienausschusses, zu bearbeiten.

Nach der Rückkehr Dr. Jgners von seiner Südamerikareise 1937 (?) berichtete er dem Vorstand über seine Eindrücke und schlug eine strengere Zusammenfassung der I.G. Auslandsvertretungen nach dem Muster der I.C.I. vor. Dieses wurde abgelehnt, da die Mehrzahl der Spartenleiter eine dezentralisierte Organisation wünschten. Um notwendige allgemeine Entscheidungen der I.G. treffen zu können, wurde jedoch der Kaufmännische Ausschuss (K.A.) gegründet und das frühere Sekretariat II (S II) zum Büro des Kaufm.Ausschusses (B.d.K.A.) unter Leitung von Herrn Schwarte ernannt, der 1929 eingezogen wurde und leider gefallen ist. Gleichzeitig wurde beschlossen, auch im Auslande alle die verschiedenen Verkauforganisationen betreffenden, sich häufenden allgemeinen Fragen in einer sogenannten Vertreterkonferenz (V.K.) zu behandeln. Zu den Leitern dieser V.K. wurden in den meisten Fällen die früheren Zefi-Vertrauensleute mit der neuen Bezeichnung I.G.-Verbindungsmänner ernannt.

Die V.K. tagte mindestens 1 mal im Monat, in späteren Jahren häufiger und übersandte Protokolle mit allgemeinen Empfehlungen und Vorschlägen, die sodann über das B.d.K.A. den K.A.-Mitglieder zugeleitet und im K.A. entschieden wurden. Neben diesen sachlichen Protokollen übersandten die I.G.-Verbindungsmänner von Zeit zu Zeit sogenannte Situationsberichte. Diese wurden allgemein drüben vor Abendung mit den übrigen Mitgliedern der V.K. abgestimmt, die z.Teil bereits seit Jahren ähnliche Berichte an ihre Verkaufsteilungen in Deutschland gesandt hatten. Aufgabe des B.d.K.A. war es unter anderem, diese Berichte zu verteilen. Die Berichte waren oft Anlass zur Kritik, da sie je nach persönlicher und journalistischer Veranlagung und Geltungsbedürfnis, zu kurz oder zu weitläufig, zu häufig oder in zu langen Abständen usw. abgefasst waren. Um ein System in dieser Art der Berichterstattung zu bekommen, wurde den I.G.-Vertrauensmänner ein Schema übersandt und diese angewiesen, einmal im Monat zu berichten. Muster eines solchen Schemas habe ich nicht zur Hand. Die Hauptpunkte waren:

- Allgemeine Lage
- politische Lage
- Wirtschaftliche Lage
- Währungs- und Finanzlage
- Ein- und Ausfuhr
- Industrialisierung
- Konkurrenz

Zwecke dieser Berichterstattung war, die leitenden Herren der I.G. laufend über die Lage in den betreffenden Ländern zusätzlich zu den reinen Verkaufsberichten so zu unterrichten, dass sie in der Lage waren, notwendige Entscheidungen, die die gesamte I.G. betraf, zu fällen (z.B. Kursfragen, Lagerhaltung, Importe aus dem Ausland, dann die Errichtung und Beteiligung an Chem. Industrien, usw.)

Das H.d.R.A. erhielt etwa 10 - 20 derartige Situationsberichte im Monat. In einigen Ländern gab es keinen I.G. V.R. (s.B. in der Schweiz). Einige I.G.V.R. haben trotz häufigen Mahnens, wegen angeblicher Arbeitsüberlastung derartige Berichte nicht übersandt. Allgemeine Tendenz der R.A. Mitglieder war es, die Verteilung der Berichte möglichst einzuschränken, wie überhaupt gerade diese Berichterstattung häufig Anlass zu Meinungsverschiedenheiten war, da die Spartenleiter die Auffassung vertraten, dass ihre Herren, soweit sie I.G.V.R. waren, hierdurch ausserlich und unnötig in Anspruch genommen würden. Die Leitung von NS 7 legte grösseren Wert auf diese Berichte. Der Verteiler wurde jedem Bericht beigelegt und war von R.A. vorgeschrieben. Dieser hat im Laufe der Jahre mehrfach Änderungen erfahren. Allgemein erhielten die Vorstands-, R.A. und F.A. Mitglieder sowie einige Konzernleiter, später auch zusätzlich einige Verkaufsabteilungsleiter die Berichte. Innerhalb von NS 7 erhielten die Berichte regelmässig alle Hauptabteilungen von NS 7 (nicht die Vermittlungsstelle B, da diese eine gewisse Konkurrenz darstellte); Einige A bteilungen s.B. Vowi und Sipso erhielten mehrere Exemplare, hier und da wurden weitere von den Abteilungen angefordert. Wer im einzelnen ausserhalb von NS 7 gelegentlich derartige Berichte erhielt, entzog sich der Kenntnis des H.d.R.A., da die Verbindung zu allen offiziellen deutschen Stellen Aufgabe anderer Abteilungen war. Meiner Auffassung nach, war die Weiterleitung der Berichte ausserhalb von NS 7 mehr eine Angelegenheit der persönlichen Beziehungen des betreffenden Referenten und seines Vorgesetzten, durch Weitergabe derartiger Berichte, sie wiederum Informationen zu verschaffen. Die Situationsberichte, die ich meistens gelesen habe, waren z.Teil gut und interessant abgefasst und zusammengestellt. Der Inhalt war aber sehr oft, bis die Berichte in die Hände der Empfänger gelangten, überholt oder bereits durch bestehende andere, telegrafische Berichtsdienste bekannt. Ich kann mich nicht besinnen, einen einzigen Bericht gelesen zu haben, der etwa von militärischen deutschen Stellen wirklich interessante Neuigkeiten mitbringen können.

- 6 -


22-107-4

Auf Anordnung des K.A. wurde ab etwa 1939 oder 1940 auch der politische Teil gestrichen, um den I.C.V.M. im Auslande keine Schwierigkeiten zu bereiten. Da fast alle Berichte durch die off. Post und somit durch die Zensur gingen.

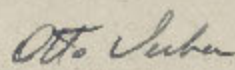
Der Inhalt der Berichte hat sich seit Kriegsausbruch selbstverständlich etwas geändert. Über gewisse Punkte gab es weniger zu berichten, andere wurden ausführlicher behandelt. Das allgemein festgelegte Schema wurde jedoch beibehalten.

Gelegentlich ist es vorgekommen, dass einige Empfänger über gewisse Punkte, über die berichtet wurde, nähere Einzelheiten wünschten. So hat z.B. das Stickstoffsyndikat einmal um genauere Angaben über gemeldete Konkurrenz-Garen Ankäufe in Spanien (Silbes) über welche der I.C.V.M. berichtet hatte.

Ich habe jede der 4 Seiten dieser Erklärung unter Eid sorgfältig durchgelesen und eigenhändig gegengezeichnet, habe die notwendigen Korrekturen in meiner eigenen Handschrift vorgenommen und mit meinen Anfangsbuchstaben gegengezeichnet und erkläre hiermit unter Eid, dass ich in dieser Erklärung nach meinem besten Wissen und Gewissen die reine Wahrheit gesagt habe.


Justus Daxer

Sworn to and signed before me this 30th day of March 1947 at Leonberg
by Mr. Justus Daxer known to me to be the person making the above
affidavit


Otto Verber

US Civilian # 444786
Interrogator
Office of the Chief of Counsel for War Crimes
US War Department

00004

1948/56

Ich, Justus Jaxer, Leonberg/Sittbg. Stuttgarter-Strasse 26, nachdem ich darauf aufmerksam gemacht worden bin, dass ich mich mit falschen Aussagen strafbar mache, stelle hiermit unter Eid und ohne Zwang folgendes fest:

Nachrichtendienst der Nachrichtenstelle NW 7 (früher Presse-Abtlg.)

Aufgabe der Nachrichtenstelle war es, die Leitung des Konzerns über alle in der deutschen und ausländischen Presse aufgeführten I.G. Nachrichten zu informieren, die deutsche und ausländische Presse im Sinne der I.G. zu arbeiten und die Anzeigen-Propaganda zentral zu leiten. Zu diesem Zweck verfolgte die Nachrichtenstelle alle grossen deutschen und wichtigen Auslandssitzungen bereits vor dem Kriege. Sie erhielt hierdurch sehr viel Material, welches sie in regelmässigen Abständen, etwa 2 mal monatlich, in Form eines Nachrichten-Dienstes allen internen I.G. Stellen zugänglich machte. Dieser Nachrichtendienst war einmal nach Rohstoffen, sodann nach Firmen- und Ländernachrichten geordnet. Infolge Papiermangels wurde dieser Dienst während des Krieges vorübergehend eingestellt, wurde aber, soweit ich mich erinnere, in letzter Zeit wieder aufgenommen. Der Verteiler dieses Nachrichtendienstes ist mir nicht bekannt. Jedenfalls wurde er innerhalb der I.G. sehr viel mehr Stellen zugänglich gemacht, als die Situations-Berichte der I.G.V.M. Ich nehme an, dass er auch mit offiziellen Stellen z.Teil ausgetauscht wurde. Auf Grund einer Reise des Leiters der Nachrichten-Stelle, Herrn Passarge, nach Südosteuropa 1943 oder 1944 sollte ein Zeitungsausschnittdienst eingerichtet und durch das B.d.K.A. der Nachrichten-Stelle zugeleitet werden. Die I.G.V.M. sahen in dieser Arbeit jedoch eine unnötige zusätzliche Belastung. Praktisch sind nur aus wenigen Ländern einige Monate lang solche Ausschnitte (Anzeigen der Konkurrenz, Firmennachrichten, Rohstoffpreise, Kurstabellen etc.) übersandt worden.

Besonders vertrauliche und geheimzuhaltende Nachrichten wurden zunächst ausschließlich Dr. Ilgner zugeleitet, der seinerseits von Fall zu Fall anordnete, welchem anserwählten kleinen I.G. Kreise das Material zugänglich gemacht werden sollte.

Berichterstattung Türkei

Herrn von Flügge, der vor dem Kriege im Orient und während des Krieges in Istanbul Herrn Uns attachiert war, berichtete laufend, fast täglich über Rohstofffragen, die nur z.Teil die I.G. interessierten. Nur selten erhielt das B.G.S.A. allgemeine Berichte über die politische, wirtschaftliche und Finanzlage in der Türkei. Die Berichte gingen anfangs per Post, später über einen besonderen Kurierweg, also ohne Zensur, wahrscheinlich an eine Sonderstelle des Auswärtigen Amtes.

Rumänien

Die Berichte des I.G.V.B. Kügler in Bukarest wurden anfangs per Post gesandt, später, nach dem ^{deutschen} Marsch der Truppen, über eine Feldpostnummer Dr. Küglers direkt an M 7 und unterlagen somit nur der deutschen Militärensensur.

Blockadetransporte aus Ostasien und Finanzierung

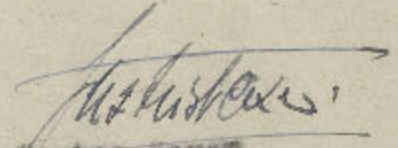
Auf Grund von Anweisungen des Wirtschaftsministeriums betätigten sich mehrere deutsche Firmen in Japan, China und Siam mit Ankauf von dringend benötigten Rohstoffen. Unter anderem, waren auch einige I.G. Stellen eingeschaltet, besonders für die Erzeinkäufe (Wolfram, Zinn usw.) in denen die I.G. einen besonderen Bedarf hatte.

Die Ankäufe in Ostasien erfolgten nach genauen Richtlinien eines Sonderbeauftragten des Wirtschaftsministeriums Herrn Voith 7, der meist in China stationiert war, Mengen und Preis-limits festlegte, Anweisungen für die Einlagerung erteilte, selber aber dann die Beladung der Blockadebrecher durchführte. Soweit ich unterrichtet bin,

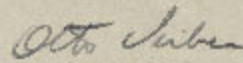
erfolgte die Finanzierung direkt durch das Wirtschaftsministerium über die betreffenden Botschaften; ich glaube mich zu entsinnen, dass von Zeit zu Zeit auf Anordnung der Reichsbank, Beträge von den I.G. Vertretungen an die Botschaften abgeführt werden mussten, die dann der I.G. Nr 7 in RM zurückvergütet werden.

Wahrscheinlich haben die I.G. Vertretungen direkt keine Erkaufkäufe finanziert, da die Verteilung der ankommenden Waren ja durch die betreffenden Reichsstellen in Deutschland vorgenommen wurde - die Waren wurden dann von den Firmen in RM bezahlt - und die I.G. das grosse Transport-Risiko nicht persönlich laufen konnte.

Ich habe jede der 3 Seiten dieser Erklärung unter Eid sorgfältig durchgelesen und eigenhändig gegengezeichnet, habe die notwendigen Korrekturen in meiner eigenen Handschrift vorgenommen und mit meinen Anfangsbuchstaben gegengezeichnet und erkläre hiermit unter Eid, dass ich in dieser Erklärung nach meinem besten Wissen und Gewissen die reine Wahrheit gesagt habe.


Justus Saxer

Sworn to and signed before me this 28th day of March 1947 at Leonberg
by Mr. Justus Saxer known to me to be the person making the above
affidavit


Otto Verber

US Civilian A 444585
Interrogator
Office of the Chief of Counsel for War Crimes
US War Department

Zukunft v. 1847

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Interrogation Nr. 1151

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1948/56

VERZEICHNISS
des Justiz SAUER
am 18.4.47 11.00 - 12.30 Uhr
durch Dr. Otto VERBER
Stenographin: Hanna Schrepfer.

1. Fr. Herr SAUER, ich muss Sie zunächst einschütern, wollen Sie bitte aufstehen und mir nachsprechen:

Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sagen, nichts hinzufügen und nichts hinweglassen werde, so wahr mir Gott helfe.

A. Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sagen, nichts hinzufügen und nichts hinweglassen werde, so wahr mir Gott helfe.

2. Fr. Wie ich bei Ihnen in Lechnitz war, da hatten wir einige Dinge besprochen, ich möchte in demselben Zusammenhang auf eine Reihe von anderen Dingen eingehen. Herr SAUER, wir haben damals auch in Zusammenhang glaube ich, von einem Major BLOCH gesprochen.

A. Ja.

3. Fr. Sie konnten sich nicht erinnern, den gekannt zu haben?

A. Nein, ich weiß aber, wer Major BLOCH war oder ist.

4. Fr. In welchem Zusammenhang?

A. BLOCH hatte die Stelle, wo die ganze Wirtschaft zusammenlag, das war in Berlin jeder. Sie mussten verstehen, das Def.K. war bei uns nur Ausland. In Berlin hatten wir ja diverse Abteilungen die organisiert waren um den Kontakt zu haben mit dem Ministerium. Selbstverständlich gab es auch Abteilungen, die den Kontakt zum C.G. hatten.

5. Fr. Wer war das?

A. Einmal die Verrichtungsstelle mit den technischen Sachen und einmal die Wipo. In dem Zusammenhang fiel auch der Name BLOCH.

6. Fr. Können Sie sich erinnern, wann die Abschriftbeauftragten eingesetzt wurden?

A. Ich nehme an, bei Ausbruch des Krieges, weiß es aber nicht genau.

7. Fr. Ist v.d.HAYE z.B. oder ein anderer der Leute, die mit den Briefen zu tun hatten, jemals zu Ihnen gekommen, um Ihre Papieren durchzugehen und sich herauszunehmen, was er zu sich weitergeben haben wollte?

A. Er bekam automatisch alles.

8. Fr. v.d.HAYE bekannt ^{als Hubsch} ~~als Hubsch~~ ^{als Hubsch} Sachen?

A. Ja, er war eine Unterabteilung der Wipe und war später selbständig. Als solcher bekam er eine Kopie aller Berichte; was interessant war, entschied er und leitete es weiter.

9. Fr. War die Tatsache dieser Weiterleitung im allgemeinen in N.A. 7 bekannt?

A. Ja, mehr oder weniger wohl, man wusste nicht, wer es allgemein war, aber man wusste, dass es die wichtigen Stellen bekamen.

10. Fr. Von Abteilungsleiter ab nach oben?

A. Ja.

11. Fr. Ist jemals in N.A. gesprochen worden?

A. Ich bin nie in einer N.A.-Sitzung gewesen, ich kann nur sagen, was im Protokoll gestanden hat, ob im Protokoll jemals was gestanden hat außer diese Berichte, dass sie weitergingen.....

12. Fr. Ja.

A. Ich kann mich daran nicht erinnern. Die Herren versuchten es, solche Sachen in die Protokolle zu bringen.

13. Fr. Hat Ihnen jemals HANER gesagt, dass Sie v.d.HAYE in Ihre Sachen einblicken lassen sollen, dass er von Ihnen bekommen kann, was er will?

A. Ja.

14. Fr. Wann war das?

A. Wir hatten ein Gremium in Berlin, das hieß die Festbesprechung, die tagte einmal in der Woche. In diesen Festbesprechungen glaube ich mich zu erinnern, dass Dr. HANER gesagt hat, er lege Wert darauf, dass alle die Leute, die Verbindung hatten, diese Berichte bekommen und wenn Anforderungen kamen, dass sie entsprechende Antworten...

15. Fr. Können Sie sich erinnern, wann das ungefähr war?

A. Die ganze Sache ist höchstens 1943/44 akuta geworden. Anfang des Krieges hat man sich nicht darum gekümmert.

16. Fr. Die ganze Sache hat doch vor den Krieg bestanden?

A. Die Berichterstattung existierte schon viel früher.

17. Fr. Sie sagten, sie erinnern sich nicht, wann die Abschriftbeauftragten ernannt worden sind, aber die Tatsache der Weitergabe hat doch bereits eingesetzt mit der Ernennung der Abschriftbeauftragten?

A. Ich glaube, erst später.

18. Fr. Wieviel später?

A. Ich weiß nicht, wann die Abschriftbeauftragten eingesetzt wurden.

19. Fr. Vorher.

A. Ja, denn hat es erst später eingesetzt. V.d.HAYN bekam Anfang des Krieges ein Exemplar, später wurden denn etwas mehr Berichte an die Abteilungen gegeben. Ich weiß, dass seit Mitte des Krieges die einzelnen Abteilungen mehr Kopien bekamen, also mehr Stellen benachrichtigt wurden. Ich glaube nicht, dass alle zutreffend weitergegeben wurden. Ich habe mich mit v.d.HAYN nie über diese Sachen unterhalten. Von RUDIGER erinnere ich nur, dass wir in unserer Abteilung sehr ungerne waren, wenn Nachforderungsfragen kamen. Wir waren immer etwas dagegen, aus technischen Gründen, dass immer Berichte angefordert wurden.

20. Fr. Herr SAEK, es liegt mir sehr daran, den Zeitpunkt festzulegen, denn das Büro A und die ganzen Abschriftbeauftragten wurden im Jahre 1936 eingesetzt.

A. Ich bin nach Berlin gekommen, aber da war es noch nicht akut.

21. Fr. Zu dieser Zeit gaben Sie Berichte an die Wipe weiter?

A. Ja, z.B. Ich glaube, dass dieser Kontakt zum O.k. W. Ich weiß es nicht ganz genau, entweder sehr eine Angelegenheit von Dr. KÖRNER oder auch von ERUBER oder auch von Dr. FALLE war. Die Leute hatten auch eine gewisse Verbindung als I.G. zu diesen Stellen. Ich konnte mir vorstellen, dass aus gelegentlichen Besprechungen die I.G. von sich aus etwas gesagt hat, "wir haben ein gutes System, wir bekamen Berichte", denn haben die

- A. Leute gesagt, die werden wir einmaly sehen. Ich glaube, dass es eine Sache gewesen ist, was meine Berichte anbelangt, dass die Leute gesagt haben, wir haben diese Berichte, wir stellen sie zur Verfügung, weil die I.G. die Leute braucht. Die I.G. hatte einen sehr grossen Apparat, es wurden Leute zum Militär einberufen, Dr. HOSER setzte sich ein, dass die Leute freigestellt wurden.
22. Fr. Herr Doktor, was ich meine ist folgendes, dass diese Leute die Verbindung mit HOSER im Jahre 1936 aufnahmen und dass dieser Major HOSER innerhalb der H.V. 7 Organisation herangezogen wurde?
- A. Ich glaube, er war sogar einmal zum Essen da.
23. Fr. Wann denn?
- A. Wenn, dann sicherlich am Anfang.
24. Fr. HOSER wurde doch später abgelöst?
- A. Ja 1943, es konnte schon 1938 oder 1940 gewesen sein.
25. Fr. Bei welcher Gelegenheit denn?
- A. HOSER gab immer Lunches und er lud ein die offiziellen Stellen und die Industrie und bei einer solchen Geschichte ist HOSER dabei gewesen.
26. Fr. Sie sagten, Sie konnten sich nicht auf einen Zeitpunkt festlegen, ab wann die Weitergabe der Berichte anfing?
- A. Nein, das kann ich nicht. Mein Gefühl ist, dass diese Leute international wurde von Berlin Mitte des Krieges erst.
27. Fr. Können wir das vielleicht dann so formulieren, dass im Rahmen von H.V. 7 Sie doch diese Berichte an die Tigo und damit auch an v.d. HEYD zu einem Zeitpunkt gehen, dass Sie wissen, dass diese Berichte gemacht wurden, sich aber nicht festlegen können, ab wann die Sachen weitergegeben wurden.
- A. Ja, welche Stellen das in einzelnen bekommen haben, daran haben wir uns nie gekümmert.
28. Fr. Die Berichte, die Sie weitergeben, waren doch hauptsächlich Berichte von Verkaufvertretern im Ausland?

- A. Nein, nur Berichte von den I.O.-Verbindungsmännern.
29. Fr. Waren auch sonstige Berichte von Verkaufsgemeinschaften dabei?
- A. Nein, die gingen nur an die Verkaufsgemeinschaften, nicht an uns.
30. Fr. Haben die Verkaufsgemeinschaften die Sache nicht weitergebetet?
- A. Nein, die Verkaufsgemeinschaften haben früher berichtet über die kaufmännischen Dinge und geben eine Zusammenstellung über die allgemeine Wirtschaft und das wurde abgestellt, sodass der I.O. gegründet wurde und da Berichte gemacht wurden.
31. Fr. Zum Beispiel Berichte von HERR wie liefen die?
- A. Nur an Lovatzen.
32. Fr. Und wie ging es von dort weiter?
- A. Überhaupt nicht, wir bekamen diese Berichte nie zu sehen.
33. Fr. Haben die vielleicht einen Bericht an die Wipe geschickt?
- A. Nein, die reichten nur rein kaufmännische Berichte. Es ist abgeschlossen, dass der ein oder andere einen Bericht an Herrn HERR geschrieben hatte, um anschließend etwas zu berichten.
34. Fr. Herr Doktor, es interessiert mich folgendes: Sie hatten doch einiges mit der Verbindungsstelle (ist es tun. Wipe hat doch eine Unterabteilung gehabt?
- A. Sie meinen Ostpreußen. Eine Verbindungsstelle (ist mit dem Namen kann ich nicht. Als das Ostministerium gegründet wurde, da hatte die Wipe auch schon einen Kontaktmann abgestellt zu diesem Ostministerium.
35. Fr. Wer war denn das?
- A. Das weiß ich nicht.
36. Fr. War es nicht Otto SCHILLER?
- A. Der Russland-SCHILLER, der war in der ganzen Zeit bei mir. Er war zur Einarbeitung vordringend in der Wipe und in der Ford und ging nach Russland.
37. Fr. Wenn sollte denn dieser Kontakt mit dem Ostministerium da sein, was sollte man von da aus?
- A. Wenn das was geworden wäre im Osten, dann hätte man als I.O. große

A. Interessen gehabt.

38. Fr. Was wollte man da tun?

A. Man wollte sich als I.G. betätigen. Die Leiter KUCH usw. hatten doch das Bestreben alles selber zu machen, indem sie kleinere Farbendustrien mit Fortwägeln aufbauten. Ich erinnere mich, dass einige unserer Direktoren eine Reise gemacht haben zu KUCH in Warschau und in hohen Bergen herumgefliegen sind.

39. Fr. Was ich meine ist folgendes, es hat doch russische chemische Industrie gegeben, die Betriebe standen herum da, wollte die I.G. diese übernehmen?

A. In den russischen besetzten Gebieten gab es nur einige Raza-Fabriken und einige Hydrierfabriken, Farbfabriken gab es wenige. Selbstverständlich, da die I.G. ein Beispiel hatte, hatte sie über diese Werke, z.B. Farben, sicher ein Interesse, wenn die Betriebe in Deutschland kamen, diese zu übernehmen.

40. Fr. In welcher Form sollte diese Übernahme stattfinden?

A. Das war wohl noch völlig unklar.

41. Fr. Haben nicht irgendwelche Pläne dafür bestanden?

A. Können Sie in russischen Raza oder in polnischen Raza oder wo?

42. Fr. Wir kommen der Reihe nach gehen.

A. In der technischen Welt ist es klar. In Polen gab es 2 oder 3 Farbwerke, die hatte die I.G. als freischwender bekommen.

43. Fr. Was waren die Vertreter dieser verschiedenen Betriebe?

A. Farben und Metall.

44. Fr. Was war nun Beispiel im Fall Inzucht von Farben dafür oder dagegen, diese Sache zu übernehmen?

A. Das kann ich Ihnen nicht genau sagen, weil ich bei denartigen Verhandlungen nie dabei gewesen bin. Ich glaube, dass Herr v. SCHILLER im großen und ganzen nicht diese nationalistische Richtung vertrat. Er war mehr für elegante Lösungen, dagegen KUCHER. Ich konnte mir vorstellen, dass KUCHER etwas robuster war.

45. Fr. Das ist alles für heute.

vid. Coll. v. 184.47

~~184.47~~

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1948/56

Ich, Justus S. A. I. S. I., Lechberg bei Stuttgart, nachdem ich darauf
aufmerksam gemacht worden bin, dass ich mich wegen falscher Aussagen straf-
bar mache, stelle hiermit unter Eid freiwillig und ohne Zwang folgendes
fest:

Als Kunde zu meiner Befreiung vom 26. März 1947 brachte ich folgende
Erklärung abgeben:

Charakter 16.12.1939 Lechberg

Das Büro des Kaufmännischen Ausschusses, das die Berichte der I. & S. -
Verbindungsbeamter laufend erhielt und in allgemeinen die Kontrolle über
sämtliche Auslandsberichte sein sollte war auch mit der Verteilung dieser
Berichte allgemeiner Art betraut. Eine der Stellen, welche diese Berichte
erhielt, war auch die Wirtschaftspolitische Abteilung von der der Abwehr-
beauftragte des Bureau Berlin H. S. 7 ein Angehöriger war. Ich weiss,
dass es u. a. zur Aufgabe des Abwehrbeauftragten gehörte, mit den zustän-
digen Stellen im U. S. S. R. Verbindung zu halten und Berichte, die ihm
interessant erschienen, zu empfangen. Ich kann den Zeitpunkt, zu dem
diese Übergabe der Berichte begann nicht festlegen, da ich erst später
während des Krieges abtrat von dieser Tätigkeit zurück, ich weiss
aber, dass während des Krieges das erstere eine Anzahl von Kopien ver-
schiedener Berichte nachverlangt wurde, da der Abwehrbeauftragte ursprüng-
lich nicht genügend Kopien dieser Verteilung erhalten hatte. Diese Weiter-
gabe der Berichte geschah auf Veranlassung von Dr. Carl HILBER. Ich erinnere
mich, dass während des Krieges gewisse Verbindungsbeamter der I. & S. oder
andere leitende Persönlichkeiten aus dem Ausland, die nach Deutschland
kamen, zum U. S. S. R. zwecks Berichterstattung geladen waren. In dieser
Zusammenhang ist auch zu erwähnen, dass manche nach gelassen London
zuweisende Herren von U. S. S. R. eingeladen wurden, unter gewisse Dinge nach
Ihrer Rückkehr von der Reise zu berichten. Diese Tatsachen beruhen
auf dem Wunsch von H. S. 7 durch eine dauerhafte Unterbrechung andererseits
Vorteile in Bezug auf Personalpolitik von U. S. S. R. zu verlangen, d. h. dass
diese Politik von der I. & S. H. S. 7 des U. S. S. R. vorgeschlagen wurde, um eben
die oben genannten Vorteile zu erlangen.

Ich habe jede der 2 Seiten dieser Erklärung unter Eid sorgfältig durchgelesen und eigenhändig gegengezeichnet, habe die notwendigen Korrekturen in meiner eigenen Handschrift vorgenommen und mit meinem Anfangsbuchstaben gegengezeichnet und erkläre hiermit unter Eid, dass ich in dieser Erklärung nach meinem besten Wissen und Gewissen die reine Wahrheit gesagt habe.

Justus Sank

 Justus Sank

Seen to and signed before me this 18th day of April 1947
 at Bensberg, Germany, by Justus Sank, Secretary of Stuttgart,
 known to me to be the person making the above affidavit.

Otto Verbe

 Otto Verbe

U.S. Civilian, 400-4 2-44 305
 Office of Chief of Counsel for War Crimes
 U.S. War Department

Institut für Zeitgeschichte Archiv